

chende Lilie. Die Geschichte sagt, dass die Alten diese Blume, die Zierde der Blumengärten, aus dem Thale Tempe nach Griechenland brachten. Seit dem grauesten Alterthum galt sie als Zeichen und Symbol der Unschuld und Sittsamkeit, sie entstand aus der Milch der Hera; Aphrodite Urania trug eine Lilie in der Hand und Lilien und Veilchen waren Attribute der wahren Schönheit. Bei den Römern war die Lilie auch Symbol der Hoffnung und darum Bild eines Thronfolgers. Auf den alten römischen Münzen war eine Lilie mit den Worten: „*Spes publica, Spes augusta, Spes populi Romani.*“ Im Tempel des Salomon hatten die Spitzen der beiden Säulen im Vorhofe die Form von Lilien, und die Leuchter im Heiligthume des Jehovah waren mit goldenen Lilien verziert. In Palästina werden die Lilien mittelst Zucker zu einer Art von Conserve verwendet und der Araber bereitet sich aus den frischen Blumenblättern mittelst eines Fettes ein heilkräftiges Oel, *Jagh* und *Melhem*. Ein ähnliches, wohlriechendes Oel bereiteten sich auch die alten Griechen, das dieselben *Ἐλατον κελύωνον* und *Μύρον* nannten. *Oleum lilinum seu liliaceum apud Polybium*. Palladius erwähnt *Lilietum* — *Κριώνον*, d. i. eigene Lilienbeete, in denen die Lilien gezogen wurden, und die jungen Pflänzchen wurden *Κριωνιά* genannt.

Athen, im Juli 1854.

Correspondenz.

— Kreutz in Kroatien, im August. — Die diessjährigen Witterungs- und Temperatursverhältnisse waren der hiesigen Vegetation sehr ungünstig, so zwar, dass mehrere Pflanzenarten heuer ganz ausblieben, wie z. B.: *Silene annulata* Thore, *Ranunculus nodiflorus* W.K. und *R. ophioglossifolius* Vill., *Sagina depressa* Schulz u. s. w., andere aber nur äusserst sparsam, wie z. B. *Androsæmum officinale* All., *Oenanthe silaifolia* M. v. B. und *Oenanthe peucedanifolia* Poll., andere wieder nur in äusserst unansehnlichen, ja verkümmerten Formen, wie z. B. *Herniaria cinerea* D.C. u. a. m. vorkamen. — *Herniaria cinerea* D.C., welche im Jahre 1853 von mir und meinem Freunde v. Vukotinovic für die Flora Oesterreichs als neu aufgefunden wurde, kam auf einem Brachfelde, worauf früher Mais gebaut war, in spanngrossen büschigen Exemplaren, heuer aber zwischen Kornsaaten in sehr mageren unansehnlichen Formen, aber in ziemlicher Menge vor. Dagegen erschien heuer *Xeranthemum cylindraceum* in Menge, aber auch in sehr mageren Formen. Auch *Euphorbia ambigua* W.K., die ich im Jahre 1853 in den Laubwäldern bei Kreutz in so ziemlicher Menge vorgefunden habe, blieb heuer ganz und gar aus, und doch hätte ich selbe so gerne für ihren Tauschverein eingesammelt! — Als einen neuen Beitrag zur Flora Kroatiens kann ich ausser der obgesagten *Herniaria cinerea* D.C. noch anführen: *Asperula montana* Kit., *Cytisus prostratus* Scop., *Galium infestum* W.K., *Genista pubescens* Lang. — auf Kalksteinfelsen — *Hypericum veronense* Schr., *Tragopogon undulatus* Jacq., eine besonders interessante

Form des *Trifolium ochroleucum* L., *floribus albis*, *Verbascum repandum* W., *Viola variegata* Rossm. nebst einer schönen niedlichen Form der *Viola campestris* M. B. mit bunten Blumen. — Auch in diesem Herbste hoffe ich eine ganz besondere Aufmerksamkeit den *Astern* widmen zu können, wo ich sodann die Resultate bekannt machen werde. Diese Pflanzengattung interessirt mich ganz vorzüglich ob der schönen Bastardformen, die sich in Folge der einstmaligen Cultur dieser schönen Herbstblumen in den hiesigen Herrschaftsgärten nach und nach erzeugten, und jetzt an vielen Orten, an Zäunen, Hecken und in Äuen als selbständige Formen sich weiter fortpflanzen. — Schliesslich habe ich noch zu bemerken, dass in der diessjährigen Vegetation aussergewöhnlich viele krankhafte Erscheinungen, denen viele Pflanzen, ja Sträucher und Bäume zum Opfer werden, beobachtet werden, so dass sie dem Herrn Pluskal reichlichen Stoff zu seiner Teratologie und Pathologie der Pflanzen liefern würden. Zu bedauern ist, dass man ihm diess Alles nicht zukommen lassen kann. Wie könnte Phytologie hierdurch bereichert werden!

Dr. Schlosser.

Literarische Notizen.

— Von Dr. G. W. Körber ist erschienen: „*Systema Lycheum Germaniae*, die Flechten Deutschlands systematisch geordnet und charakteristisch beschrieben.“, 1. Lieferung.

— Von E. Regel ist erschienen: „Die Schmarotzergewächse und die mit denselben in Verbindung stehenden Pflanzenkrankheiten. Eine Schilderung der Vegetationsverhältnisse der Epiphyten und Parasiten, nebst Anleitung zur Cultur der tropischen Orchideen, Aroideen, Bromeliaceen und Farn, und Schilderung der Krankheiten des Weines und der Kartoffeln.“

— Von Dr. Willkomm's: „*Icones plantarum novarum Europae austro-occidentalis*“ werden demnächst die 6. und 7. Lieferung erscheinen. Auch die 8. Lief., welche den Schluss der *Silenen* bringt, wird bald erscheinen. Die 9. und 10. Lief., welche die *Alsineen* enthalten, und noch vor Ende dieses Jahres erscheinen werden, werden den 1. Band abschliessen. Der 2. Band wird ebenfalls aus 10 Lieferungen bestehen und die *Ranunculaceen* und *Cistineen* enthalten.

— Vom Hofapotheker J. L. Meyer und Schmidt ist eine Flora des Fichtelgebirges erschienen.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Präsidenten von Vukotinovic in Kreutz mit Pflanzen aus Kroatien. — Von Herrn Milota, mit Pflanzen aus Wien. — Von Herrn Heckel in Mannheim mit *Alpinen* aus Tirol. — Von Herrn Hillardt, mit Pflanzen von Wien. — Von Herrn Dr. Schlosser in Kreutz mit Pflanzen aus Kroatien. — Von Herrn Juratzka mit Pflanzen von Wien. — Von Herrn Siegmund in Reichenberg mit Pflanzen aus Böhmen. — Von Herrn Hofapotheker Meyer